

# Kunststoff-Putzprofile sind Problemlöser

Text **Michael Hladik**

**Putzprofile aus Kunststoff sind im Innenbereich und an Fassaden zum fixen Zubehör für Putzarbeiten geworden. Sie erleichtern nicht nur die Arbeit, sondern erhöhen auch die technische und optische Qualität von Putzflächen. Die höheren technischen Anforderungen bei der energetischen Bauweise bescherten den Putz-An- und -Abschlussprofilen einen steigenden Stellenwert.**



Losgelöstes  
Putzanschlussprofil.  
(Bild: Stefan Müller)

Wie man an Altbauten noch nachvollziehen kann, führten frühere Generationen Putzanschlüsse an Fenster- und Türstöcke ohne zwischengelegte Hilfsmittel aus. Der Putz wurde direkt an die meist aus Holz bestehenden Rahmen und Stöcke herangearbeitet. Entstanden Haarrisse an den Putzanschlüssen, nahm man sie meist hin, weil die frühere Bauweise mit konstruktivem Witterungsschutz (Gesimse, Vordach, Überstand) keine direkte Bewitterung dieser Anschlüsse und damit einhergehenden Wassereintritt in die Bausubstanz befürchten liess.

## Geschichte wiederholt sich

In den 1980er-Jahren war es Standard, Fenster- und Türstöcke zu Beginn von Verputzarbeiten mit Schutzfolien zu überspannen und diese mit Klebebändern festzukleben. Der Grund: Nicht vermeidbare Putzspritzer, die man zuvor einfach wegwischen konnte, verfärbten plötzlich an diesen Stellen die Beschichtungen der Einbauteile. Recherchen dazu ergaben erst nach langer Zeit, dass Produktentwicklungen sowohl in der Farben- als auch in der Putzindustrie zu Unverträglichkeiten geführt hatten.

Um Verfärbungen ganz sicher zu vermeiden, erfolgte eine noch sorgfältigere Abdeckung mit Folien. Die verwendeten Klebebänder hatten Hafteigenschaften von viel zu schwach bis extrem anhaf-

tend. Letztere rissen oft beim Abziehen Teile der Beschichtungen und nicht selten einige Millimeter der Holzoberflächen heraus. Technisch und finanziell aufwendige Schadensbehebungen waren die Folge. Diese Erkenntnisse führten zum Einsatz von Kunststoff-Putzprofilen.

Diese Kunststoffprofile beziehungsweise -leisten erfüllen mehrere Funktionen. Sie sind Arbeitshilfe beim Abziehen des Putzes; sie erzeugen durch ein doppelseitig klebendes Schaumstoffband einen sauberen, dichten und zugleich elastischen Anschluss des Leibungsputzes an die Fenster- und Türrahmen; und sie sind mit einem über die volle Profillänge eingebauten Gewebestreifen kraftschlüssig und damit rissfrei mit dem Putz verbunden. Die nach den Putzarbeiten wegzuknickende Folienträgerlasche ermöglichte zudem eine vollflächige Beanspruchung der abzudeckenden Einbauteile, ohne Verwendung von Klebebändern und ohne die Bauteile selbst überhaupt zu beanspruchen.

Diese Kunststoff-Putzanschlussprofile setzten einer schwierigen Zeit beim Putzanschluss an Fenster ein Ende und eröffneten zugleich weitere Entwicklungsmöglichkeiten.

Seit einiger Zeit wiederholt sich die Geschichte aber sinngemäss. Jetzt jedoch ist die Problematik verlagert auf den Kontakt der Profile zu der zunehmenden Vielfalt von Beschichtungen beziehungsweise Oberflächen von Einbauteilen. Daraus folgende Profilablösungen sind nicht

Autor Michael Hladik ist allg. beeideter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger für Putze und WDVS sowie Gründungsmitglied des ISK. Er lebt in Innsbruck (A).



Im eingebauten Zustand  
ablösendes Profil. Klaffende  
Fuge zwischen Putz und  
Fensterstock. (Bild: Kp-Tec)

nur optische Mängel, sondern beeinträchtigen auch die Schlagregensicherheit der Putzanschlüsse.

**Profile mit drückender Abdichtung**

Profile mit drückender Abdichtung waren schliesslich das Ergebnis eingehender Untersuchungen und Recherchen sowie umfassender Entwicklungsbemühungen. Diese bereits seit einigen Jahren reklamationfrei im Einsatz stehenden Profile erfüllen einerseits alle bisher bewährten Details (dichter, rissfreier Putzanschluss durch Gewebeeinbindung, Folienträger für Abdeckungen, Schlagregensicherheit), werden aber nicht mehr mit einem doppelseitigen Klebeband am Einbauteil angebracht.

Ein patentierter Mechanismus, der erst nach den Putzarbeiten durch die Wegnahme einer im Profil integrierten Lasche ausgelöst wird, aktiviert ein im

Profil komprimiertes eingebautes Schaumstoffdichtband der Beanspruchungsgruppe BG 1. Dieses Dichtband quillt auf, legt sich an das Einbauteil an und dichtet die Putzanschlussfuge ab. Eine durch Prüfzeugnisse nachgewiesene Schlagregendichtheit vom 600 pa wird gewährleistet.

**Funktion eines Profils mit drückender Abdichtung (Grafiken unten)**

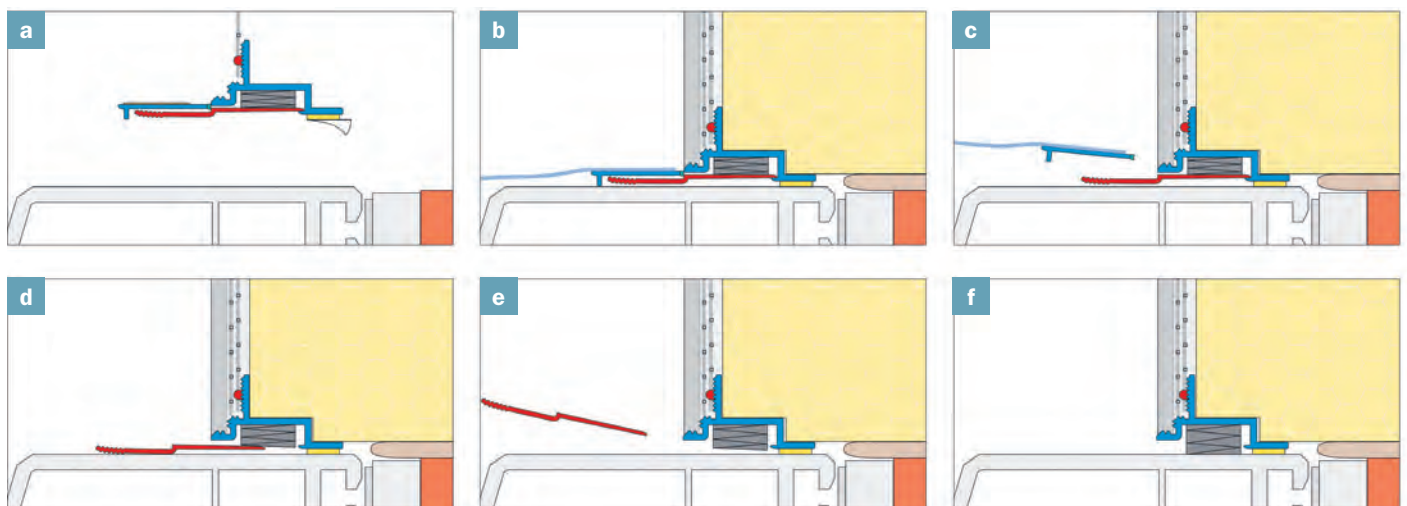
- a) Das Profil wird mittels einer temporären Applikationshilfe am Einbauteil angebracht,
- b) kann aber auch mittels spezieller Kunststoffnägeln am Dämmstoff direkt fixiert werden.
- c) Nach den Verputzarbeiten wird die Abdeckfolie abgenommen und die Folienträgerlasche abgeknickt.
- d) Die rote Aktivierungslasche wird herausgezogen.

- e) Das Kompriband BG 1 kann expandieren ...
- f) ... und dichtet den Anschluss zum Bauteil dauerhaft ab.

**Vielfältige Anwendungsmöglichkeiten**

Bauschaffende Geistwerker, die Konstrukteure und Architekten also, hatten im Einsatz von Kunststoff-Putzprofilen an Kanten, an An- und Abschlüssen von Putzflächen, technische und ästhetische Vorteile erkannt, die sogar für die Umsetzung besonderer Planungs- und Ausführungsdetails gefragt sind.

Auch die bauschaffenden Handwerker sahen die Vorteile und die Profilversteller entwickelten eine Vielzahl von An-, Abschluss- und Übergangsprofilen, für den Innenputz und für aussen, vom Gesimse bis zum Sockel, von Dehnfugenausbildungen bis hin zu Übergängen auf andere Gewerke (zum Beispiel



(Grafiken: APU AG)

Leichtbau-Aufbau über  
einem Bestandsgebäude.  
(Bild: Michael Hladik)



Gleitlagerprofil mit  
drückender Abdichtung.  
(Bild: Michael Hladik)

Spenglerarbeiten). Man kann davon aus-  
gehen, dass europaweit jährlich mehr als  
300 Millionen Laufmeter Putzleisten ver-  
arbeitet werden.

Alle Hersteller geben Einblick in ihre  
vielfältigen Produkte, auch wenn diese  
dann nur über die Industriepartner be-  
zogen werden können.

#### Horizontalfugen bei Leichtbau- Aufbauten

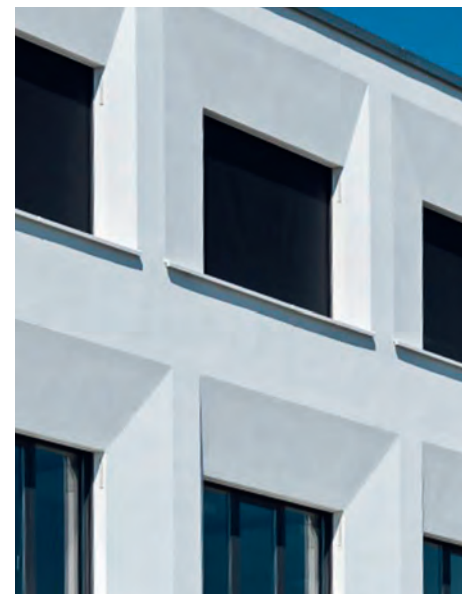
Insbesondere bei Einfamilienhäusern wer-  
den zunehmend Leichtbau-Aufbauten auf  
Bestandsobjekte geplant und ausgeführt.  
Die dabei entstehende horizontal verlau-  
fende Fuge zwischen Bestand und Aufbau  
kann nicht unsichtbar ausgeführt werden,  
weil die beiden Bauteile unterschiedliche  
hygrische und thermische Eigenschaften  
haben. Dafür entwickelte man Gleitlager-

profile, die es bereits auch mit drücken-  
der Abdichtung gibt.

#### Profile für schräge Leibungen und Untersichten

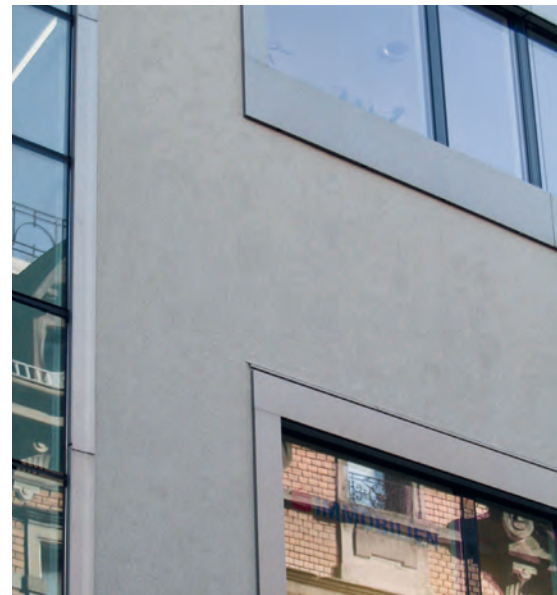
Dicke Dämmungen minimieren bei Be-  
standsobjekten den Lichteinfall durch die  
Fenster. Fenster werden oft mit schrägen,  
nach aussen verlaufenden Leibungen  
(«Lichtkeile») geplant und ausgeführt.  
Klassische Fensteranschlussprofi-  
le sind nur für Leibungen vorgesehen,  
die im rechten Winkel zu den Einbau-  
teilen stehen. Auch für nicht im rech-

Fensterleibungen  
nach aussen abgeschrägt  
(Lichtkeile).  
(Bild: Bauhandwerk.de)





Vorstehende Fensterkästen.  
(Bilder: Michael Hladik)



ten Winkel stehende Putzanschlüsse – etwa auch für geneigte Dachuntersichten oder GFB-Sockelanschlüsse (GFB = Glasfaserbeton) – gibt es geeignete Kunststoffprofile mit drückender Abdichtung. Bei diesen lässt sich jener Teil, an den das Gewebe angeschweisst ist, flexibel auf schräg verlaufende Leibungen beziehungsweise Anschlussflächen ausrichten. Die aufwendige Ausführung eines zuerst senkrecht verlaufenden, schmalen Rahmens entfällt. Die Schräge kann mit diesen Profilen schon ab dem Fensterrahmen beginnen.

forderlich, weil entlang der Fassade aufsteigende, wärmere Luft (Thermik) auch Niederschlag nach oben treiben kann. Attikaanschlussprofile mit drückender Abdichtung bilden eine dichte Barriere.

**Dichte Anschlüsse an Attika-  
verblechungen**

Dichte VAWD-Anschlüsse an die vorstehende Unterseite von Attikaabdeckungen sind vor allem bei höheren Gebäuden er-

**Putzübergänge zu anderen Werkstoffen**  
Putzanschlüsse an andere Werkstoffe können wegen der unterschiedlichen hygrothermischen Verformungsverhalten nicht rissfrei hergestellt werden. Fugenausbildungen unter Verwendung von Dichtstoffen sind Wartungsfugen und müssten in regelmässigen Abständen überprüft und gegebenenfalls nachgebessert werden. Blechanschlusspro-

Kunststoff-Blech-  
anschlussprofil leitet  
Niederschlagswasser über  
Metallfensterkästen.

Putzabschlussprofil für  
die Attika-Verblechung.  
(Bild: K-Uni)



Blechanschlussprofil  
für den An-/Abschluss  
einer Putzfläche zum Bei-  
spiel bei Blechhochzügen.  
(Bild: APU AG)

file werden über das Fremdmaterial gesteckt und ergeben einen sauberen Putzabschluss.

Dies gilt sowohl bei Metallkonstruktionen, die zum Beispiel aus der Fassade hervorstehen, wie auch im Sockelbereich. Solche Profile werden nicht verklebt und bedürfen auch keiner drückenden Abdichtung.

**Systemkomponenten der Industrie**

Die vielseitigen Möglichkeiten haben dazu geführt, dass Kunststoffprofile vermehrt in die VAWD integriert wurden. We-

Die V-Schnitt-Methode  
bei Arbeiten im Bestand.  
(Grafik: Michael Hladik)

gen dieser Vielfältigkeit stiegen die Anforderungen an Planung und Ausführung in diesem Bereich. Deshalb bringen Profilverhersteller ihre in der Regel von speziellen Instituten geprüften Produkte nicht über den Zubehörhandel, sondern ausschliesslich über ihre Industriepartner in den Markt. Das erhöht die Sicherheit für Planung und Anwendung, da die Systemhersteller ihrerseits die Profile in Theorie und Praxis testen, bevor sie in Systeme definitiv eingebunden werden. Derzeit sind nur drei Hersteller bekannt, die Profile mit drückender Abdichtung erzeugen.

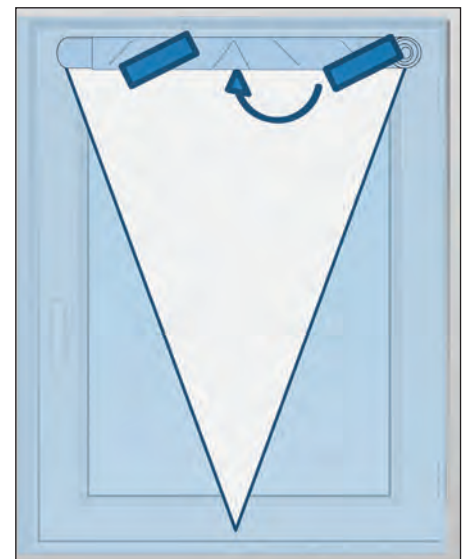
#### **Auch Profile erfordern Planung**

Sämtliche Normen, Richtlinien und Merkblätter fordern detaillierte Planungen bei der VAWD. Die Hersteller von Profilen bieten nicht nur ausführliche Unterlagen an, sondern entsenden für besondere Planungsdetails auch qualifizierte Aussendienst-Berater.

Liegt keine Detailplanung vor, greift das ausführende Unternehmen unter Umständen auf sogenannte Baustellenlösungen zurück. Die Verantwortlichen müssen sich in diesem Fall bewusst sein, dass sie damit zusätzlich zur Gewährleistung für die Ausführung auch noch die Planerhaftung übernehmen.

#### **Sanierungen belasten Bewohner**

Bei energetischen Sanierungen schützen Kunststoffprofile vorhandene Fenster und Türen, weil die Abdeckfolien berührungsfrei über die Einbauteile gespannt und nur an den Folienträger-



laschen der Profile appliziert werden. Für die in Bestandsgebäuden Wohnenden ergeben sich über den Zeitraum der Fassadenarbeiten durch die Abdeckfolien Unannehmlichkeiten.

Deshalb ist es sinnvoll, dass diese luftdichten Abdeckungen während der Fassadenarbeiten die Bauteile schützen und nach Arbeitsende geöffnet werden können, ohne dass die Folien abgenommen und am nächsten Tag wieder neu angebracht werden müssen.

Durch einen sogenannten V-Schnitt können die Abdeckfolien geöffnet, wie eine Zeltplane hochgerollt und mit Klebändern fixiert werden. Zum nächsten Arbeitsbeginn lassen sich die Folienzwickel wieder abrollen. Der V-Schnitt wird mit Klebändern wieder verschlossen. Dieser Vorgang lässt sich beliebig oft wiederholen. ■